Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Alexis Lours / CC BY-SA 4.0

Dezember 2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar 2027.

Ehrenamtliche Helfer dringend gesucht!

Die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes ist eine bundesweit einmalige Einrichtung im deutschen Kleingartenwesen. Sie besteht seit über 70 Jahren, doch nun braucht sie Ihre Unterstützung.

Von der Endstelle der Straßenbahnlinie 4 in Stötteritz sind es nur wenige Schritte bis zum Eingang der Kleingartenanlage des Vereins der Kleingärtner „Am Kärrnerweg" e.V. Dort befindet sich die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK). Mit ca. 1.000 Exponaten rund um die heimische Vogelwelt – davon über 400 Vogelstopfpräparate – ist die Einrichtung im deutschen Kleingartenwesen einmalig. Größtes Präparat ist eine Großtrappe; kleinstes ein ca. 5 g leichtes Goldhähnchen.

Hobbyornithologe Peter Schädlich (83) betreut seit 31 Jahren die Sammlung und hat jedes Präparat nachweisbar in einer Registratur erfasst. Dabei ist die langjährige Zusammenarbeit mit dem mehrfach ausgezeichneten Präparator René Diebitz sehr vorteilhaft. Die Einrichtung ist kein Museum, sondern eine Lehrstätte, denn heimische Vogelwelt und Kleingartenwesen gehören zusammen.



Peter Schädlich in seinem Reich. Foto: SLK

Deshalb gab es in vielen Kleingärtnervereinen Gartenfreunde, die die Kleingärtner als Vogelwarte beraten haben. Sie hatten sich ihr Wissen vor allem in der Vogelschutzlehrstätte angeeignet. Offiziell gibt es die Einrichtung seit dem 5. Juni 1955.

Das Gebäude der heutige Lehrstätte stand in den Nachkriegsjahren auf dem Augustusplatz und beherbergte ein Tageskino. Später wurde es abgebaut und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden von Leipziger Kleingärtnern am heutigen Standort wieder errichtet und gestaltet. Neben der Kenntnisvermittlung an Erwachsene nahm die Arbeit der Lehrstätte mit Kindern und Jugendlichen breiten Raum ein. Dafür gab es eine finanzielle und materielle Förderung und Unterstützung sowie eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern und Partnern.

Bis Anfang der 2000er Jahre informierten sich jährlich ca. 1.000 Besucher in der Vogelschutzlehrstätte über die heimische Vogelwelt. Darunter waren auch Schulklassen und Gruppen aus Vorschuleinrichtungen. Die Führungen gestaltete Peter Schädlich stets interessant und verständlich. Leider hat sich in jüngerer Zeit vieles verändert.

Obwohl sich der SLK als Träger der Einrichtung finanziell und materiell für den Erhalt der Vogelschutzlehrstätte engagiert, sind die Besucherzahlen gesunken. Die Hobbyornithologen Peter Schädlich und Jürgen Pfauder haben viel Mühe aufgewendet, um die wertvolle Sammlung in Ordnung und sehenswert zu erhalten.

Nun ist Jürgen Pfauder aus Altersgründen ausgeschieden. Peter Schädlich kann die Pflege der Sammlung und die Gewährleistung der Öffnungszeiten ohne Helfer nicht bewältigen. Wir brauchen deshalb dringend Hilfe und setzen auf die ca. 30.000 Leipziger Kleingärtner. Wer bereit ist, sich zum Erhalt der Vogelschutzlehrstätte zu engagieren, möge sich bitte in der Geschäftsstelle des SLK melden. Dort gibt es weitere Informationen. Nach Abstimmung mit dem betreffenden KGV könnte die aufgewendete Zeit als Ableistung der Gemeinschaftsarbeit gewertet werden. ***-r***

Zum Titel

Vom 8. bis 10. Januar 2027 findet zum 17. Mal die bundesweite „Stunde der Wintervögel" statt. Der Nabu und sein bayerischer Partner LBV rufen alle Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhaus, im Garten oder im Park zu zählen (mehr dazu im Januarheft des „Leipziger Gartenfreundes"). Mit etwas Glück sehen Sie beim Zählen auch das auf dem Titel abgebildete Wintergoldhähnchen. Der nur wenige Gramm schwere Winzling fliegt im Winter aus Nordeuropa südwärts und kommt auch zu uns. ***-ad***

Foto: Alexis Lours / CC BY-SA 4.0

Aus dem Inhalt

Neues rund um Garten, Handwerk und Fahrrad	4	Unsere Rechtsecke: Bitte keine Überraschungen	12
Tickets für die „Haus-Garten-Freizeit" zu gewinnen	4	Eigentum verpflichtet – auch in der Weihnachtszeit	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund"	5	Doppelter Grund zum Feiern in Mockau	13
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (85): KGV „Heimatscholle" e.V.	6	Digital im Garten: Rückblick mit Augenmaß	14
		Warum Kräuter anbauen?	14
Der Stadtverband gratuliert	6	Kräuter im Kleingarten: Sellerie	14
Mein Kleingarten als Fitness-Studio	7	Eine Benjeshecke als Alternative zum Container	15
kurz notiert	7	Geplante Wildnis statt grüner Vernachlässigung	16
„Einen Kleingarten in Deutschland zu haben, ist eine wunderbare Erfahrung"	8	Problempflanzen im Kleingarten (11): Acker-Schachtelhalm	17
		Die Natur des Jahres 2026: Violette Ständelwurz	18
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig	8	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Frauenmantel	19
Der Kreisverband gratuliert	8	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
Frischer Wind bei der Chelsea Flower Show	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
Kürbis und Gruselspaß im KGV „Kultur" e.V.	10	Der Buchtipp: Grün in allen Farben	20
Über den Gartenzaun gefragt	11	Notrufe und Ansprechpartner	20



Michael Schlachter, stellv. Vorsitzender des SLK, leitete die Versammlung.



Verbandsvorsitzender Robby Müller beim Bericht des Vorstandes. *Fotos: SLK*



Hartmut Reichmann erstattete den Bericht der Buchprüfer.

Mitglieder entlasten den Vorstand für 2025

Die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) fand am 12. November im Sitzungssaal des Neuen Rathauses statt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung standen die Rechenschaftsberichte des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2025. Dabei konnte der Vorstand auf eine erfolgreiche Arbeit verweisen. Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes war die auf den Satzungszweck bezogene umfassende fachliche und rechtliche Betreuung der Mitgliedsvereine.

Das spiegelte sich in einer Reihe von Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen wider. Ein Schwerpunkt war das Tagesseminar Recht mit den Vertragsanwälten des Bundes- und Landesverbandes, Patrick R. Nessler und Karsten Duckstein, das am 18. Oktober 2025 stattgefunden hat.

Die fachliche Betreuung wurde durch die ehrenamtlichen Fachberater der Gartenfachkommission umgesetzt. Sie besuchten z.B. zehn Kleingartenanlagen und organisierten mit rund 40 Terminen die ehrenamtliche Tätigkeit der fünf Stammtischleiter und veröffentlichten regelmäßig fachliche Beiträge im „Leipziger Gartenfreund".

Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist eine satzungsgemäße Aufgabe. In diesen Rahmen verwies Verbandsvorsitzender Robby Müller u.a. auf die Teilnahme an der Messe Haus-Garten-Freizeit, die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen mit über 400 Teilnehmern, den 34. „Tag des Gartens" sowie die Veröffentlichungen im „Leipziger Gartenfreund" und auf der Homepage des Stadtverbandes. Weitere Schwerpunkte waren die Organisation der Wertermittlung, der Projektförderung, sowie die Realisierung der Anforderungen als Träger Öffentlicher Belange.

Der Vorstand verwies allerdings auch darauf, dass die Angriffe einiger Bodeneigentümer auf das Leipziger Kleingartenwesen zunehmen. Robby Müller betonte in diesem Zusammenhang, dass es den Bodeneigentümern schwerfallen wird, ihre Ziele durchzusetzen, solange wir uns an die vertraglichen und gesetzlichen Regeln halten. Das bezog sich besonders auf das Bundeskleingartengesetz und die kleingärtnerische Nutzung.

Es gab auch Informationen zum Bodengutachten der Stadt über den ortsüblichen Pachtzins. Da keine neuen Erkenntnisse vorlagen, empfahl der Vorstand den Mitgliedsvereinen, für 2027 je Quadratmeter pachtzinspflichtiger Fläche 0,13 Euro zu berechnen. Dazu gab es keinen Widerspruch. Die Buchprüfer lobten die solide Finanzarbeit des Vorstandes und empfahlen die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025. Die in der Tagesordnung festgelegten Beschlussentwürfe wurden satzungsgemäß beschlossen (s. Kasten auf dieser Seite). ***-gm***

Aus den Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes

- Die Umlage der öffentlichen Lasten für das Jahr 2027 beträgt 0,04 Euro pro Quadratmeter pachtzinspflichtiger Fläche
- Anpassung Punkt 2.4. der Kosten- und Honorarordnung vom 3.11.2022: Für die Ausgestaltung der Bezirksgruppensitzungen wird dem Obmann ein pauschaler Kostenvorschuss gezahlt. Dieser ist jährlich beim Verband abzurechnen, er beträgt pro Kalenderjahr und Verein 17 Euro.
- Der geschäftsführende Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2025 entlastet.



Neues rund um Garten, Handwerk und Fahrrad

Vom 6. bis 14. Februar 2027 bringt die „Haus-Garten, Freizeit" gemeinsam mit „Handwerk live" Ideen für Garten, Balkon und Zuhause auf die Leipziger Messe.



Gefragte Experten am Messestand: Die Fachberater der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände beantworten wieder die Fragen der Besucher. Foto: SLK

Gerade sind die Tage ja richtig kurz. Aber im Februar, wenn Sonne mit jedem Morgen früher aufgeht, wächst die Vorfreude auf die neue Gartensaison. Versprochen! Die „Haus-Garten-Freizeit" lädt gemeinsam mit der „Handwerk live" vom 6. bis 14. Februar 2027 auf das Leipziger Messegelände ein. Neun Tage lang erwarten Besucherinnen und Besucher Inspirationen, Beratung und praktische Ideen für Garten, Balkon und Zuhause.

In Halle 1 zieht der Frühling mitten im Winter ein: Die liebevoll gestaltete Gartenwelt lädt zum Entdecken und Verweilen ein. Auch der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. ist wieder mit einem rund 300 Quadratmeter großen Stand vertreten. Gartenfachberatung, Informationen zur Sicherheit im Kleingärtnerverein und Angebote wie der Nistkastenbau für Kinder verbinden Wissen mit praktischem Mitmachen. Im Vortragsforum in Halle 1 erfahren Gartenfreundinnen und Gartenfreunde Wissenswertes rund um Baumschnitt und weitere grüne Themen.

Wer das eigene Gartenreich neu gestalten oder einfach verschönern möchte, findet bei den Ausstellern vielfältige Anregungen: von professioneller Gartenberatung über Möbel, Grills, Wintergärten und Gewächshäuser bis zu Geräten, Pflanzen, Blumenzwiebeln und Saatgut.

Auch kulinarisch hat die „Haus-Garten-Freizeit" einiges zu bieten. In Halle 1 präsentieren Aussteller aus dem In- und Ausland ihre Spezialitäten. In der „Slow & Sächsisch Landhausküche" stehen regionale Zutaten und ursprüngliche Kochkultur im Mittelpunkt: Gemeinsam mit Profiköchen, Genussexperten und Erzeugern entstehen Gerichte, die vor Ort zubereitet und direkt verkostet werden können.

Die „Handwerk live" zeigt, wie vielseitig das Handwerk ist. Hier kommen Besucherinnen und Besucher mit Fachbetrieben aus der Region ins Gespräch und erhalten Impulse für Bau-, Modernisierungs- und Gartenprojekte.

Am zweiten Messewochenende, vom 12. bis 14. Februar, ergänzt erstmals die „Velo Vibes Leipzig" das Messeerlebnis. Die neue Veranstaltung widmet sich dem Fahrrad in all seinen Facetten – vom klassischen Rad bis zum smarten E-Bike – und bringt Produkte, Testmöglichkeiten und Fahrradbegeisterte zusammen.

„Haus-Garten-Freizeit" und „Handwerk live" sind täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets und aktuelle Informationen, u.a. auch zuden attraktiven Familientickets, gibt es unter www.haus-garten-freizeit.de und www.handwerksmesse-leipzig.de im Internet. ***-lmg***

Hier können Sie Tickets für die „Haus-Garten-Freizeit" gewinnen

Haben Sie Lust auf einen Besuch der Messe „Haus-Garten-Freizeit"? Dann heißt es: **Mitmachen, rätseln** und **gewinnen**! Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und die Leipziger Messe GmbH verlosen wieder **zehnmal zwei Freikarten** für die beliebte Messe, die vom **6. bis 14. Februar 2027** auf dem Leipziger Messegelände stattfindet. Doch erst sind vier Fragen rund um Leipzig und die Messe zu knacken. Finden Sie zu jeder die richtige Antwort an und notieren Sie die vier Lösungsbuchstaben.

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an s.graefe@leipziger-kleingaertner.de oder per Post an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V., Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig. Ihre Daten werden ausschließlich für dieses Gewinnspiel genutzt.

Bitte vergessen Sie bei Ihrer Einsendung Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre E-Mail-Adresse nicht. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost. Einsendeschluss ist der 17. Januar 2027. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und das sind die Fragen:

1. Leipzig-Frage

Leipzig wird von mehreren Flüssen und Bächen durchzogen. Welcher der genannten Flüsse gehört nicht zum Leipziger Gewässersystem?

a: Saale
b: Weiße Elster
c: Pleiße

2. Leipzig-Frage

Welches der genannten Gebäude steht nicht am Leipziger Augustusplatz?

a: Gewandhaus
b: Völkerschlachtdenkmal
c: Neues Augusteum Audimax

3. Messe-Messe

Die „Haus-Garten-Freizeit" dauert neun Tage. An welchem Wochentag endet die Messe?

a: Freitag
b: Samstag
c: Sonntag

4. Überraschungsfrage

Welche zusätzliche Veranstaltung kann man am zweiten Messewochenende mit einem normalen Messeticket besuchen?

a: Velo vibes Leipzig
b: Leipziger Buchmesse
c: Partner Pferd

Viel Spaß und Erfolg beim Rätseln!

-r

Der kleine Gartenfreund

Lenny und die finnischen Weihnachtskekse

Lenny geht es nicht gut. Nisse, der kleine Weihnachtswichtel, ist wieder aus dem hohen Norden zu Besuch und hat Weihnachtskekse mitgebracht. Lenny hat sie alle weggenascht. Nun wollen sie gemeinsam welche backen. Damit dabei nichts schiefgeht, wird ein passendes Rezept für finnische Weihnachtskekse benötigt. Hier ist es zu finden: https://herzelieb.de/joulutorttu-rezept-weihnachtskekse/

Doch ehe es losgeht mit dem Backen, trinkt Lenny Tee mit Pfefferminze aus dem eigenen Garten. Dabei fragen er und Nisse sich, ob Pflanzen auch Medizin oder gar einen Pflanzenarzt brauchen. Sie haben schon oft beobachtet, dass Blätter welk werden, dass Läuse und Raupen plötzlich auftauchen oder dass ihre Pflanzen einfach nicht wachsen wollen.

Ja klar, es gibt nicht nur Chemie, sondern auch natürliche „Medizin" für Pflanzen, so z.B. Wurzel- und Pflanzendünger, Konzentrate für die Pflanzenstärkung, Hornmehl und Schafwolle, Mittel für die Bodenpflege.



Auch in der finnischen Weihnachtsbäckerei gibt es (wie im bekannten Lied von Rolf Zuckowski besungen) mitunter eine riesengroße Kleckerei, ehe die Joulutorttu ofenfertig sind. *Foto: Anneli Salo / CC BY-SA 3.0*

Es gibt eine Menge altes Gartenwissen darüber, wie man Jauchen und Brühen ansetzt. Lenny denkt an Brennnessel-, Rhabarber- und Schachtelhalmjauche sowie Kartoffelwasser und rümpft seine Nase. Er hat mit Jauchen so seine Erfahrungen gesammelt … Er mag sehr viel lieber den Duft von Zimt, Nelken, Kardamom und Lebkuchen. Darum schlürft Lenny noch den letzten Schluck vom Tee und beginnt mit Nisse, finnische Weihnachtskekse zu backen. Natürlich stilecht mit Pflaumenmus.

Während der Teig ruht, schauen sie, was im Weihnachtsdorf so los ist. Wie das geht? Der folgende Link bringt Euch direkt ins finnische Weihnachtsdorf https://santaclausvillage.info/de/

Wer es etwas „amerikanischer" mag, kann sich die Werkstatt des Weihnachtsmannes über den folgenden Link anschauen und am Weihnachtsabend auch seine Reise mit dem Rentierschlitten verfolgen. www.thesantatracker.com/santa-place-santa-cam.php



So lecker sehen die fertigen Joulutorttu nach dem Backen aus. Und sie schmecken auch lecker. Aber esst nicht zu viel davon, sonst geht es Euch wie Lenny.
Foto: Mysid / gemeinfrei

Lenny und Nisse wünschen allen kleinen und großen Kindern von Herzen ein fröhliches Weihnachtsfest ganz ohne zwackendes Bauchweh.



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (85)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Heimatscholle" e.V., dessen 3,6 ha große Anlage in der Schönefelder Straße 37 in 04129 Leipzig liegt.

Mit 133 Jahren gehört der Kleingärtnerverein „Heimatscholle 1893" e.V. zu den älteren KGV in Leipzig. Seine Anlage erstreckte sich bei ihrer Gründung 1893 auf einem ca. 100 m breiten Landstreifen an der Kreuzung der heutigen Theresienstraße/Artur-Hausmann-Straße. Ein Erdbauunternehmer bot dieses Grundstück 1889 als freie Gartenanlage an. Er teilte die Fläche in Parzellen und verpachtete sie an die Einwohner der Umgebung.

Diese Anlage war die Grundlage für die Gründung des „Vereins der Gartenliebhaber der Genossenschaft Baum'sche Garten-Kolonie" im Jahr 1893. Im Januar 1894 wurde der Name in „Hauschild-Verein zu Leipzig Eutritzsch" (Baum'sche Gärten) geändert. Das gepachtete Grundstück entwickelte sich gut. Am 24. September 1898 beschloss die Generalversammlung die Pachtung von städtischem Areal an der Schönefelder Straße und die Anlage von Hauschild-Schrebergärten unter eigener Verwaltung.

Am 24. September 1889 erfolgte die Namensänderung auf „Hauschild-Schreber Verein zu Leipzig Eutritzsch" (Neue Gärten). Der Verein musste das Grundstück allerdings wegen Wohnungs- und Bahnbaumaßnahmen räumen und eine neue Fläche an der Schönefelder Straße beziehen. Am 16. Juli 1899 fand die Einweihungsfeier für die neuen Gärten statt. Im April 1906



Die große Vereinswiese mit der Gaststätte ist der Mittelpunkt des Vereinslebens im KGV „Heimatscholle" e.V. *Foto: Google earth*

gab es wieder eine Umbenennung, diesmal in Schreberverein „Hauschild" zu Leipzig Eutritzsch.

Ungeachtet aller Veränderungen entwickelte sich ein interessantes Vereinsleben mit Vortragsabenden, Ausstellungen sowie Kinder- und Weihnachtsfeiern. Jährlich fanden Milchkolonien statt, die der Rat der Stadt und spendenfreudige Bürger mitfinanzierten. Ab 1915 kamen Gedenkfeiern für im Ersten Weltkrieg gefallene Vereinsmitglieder dazu. Die bis 1923 wegen Geldmangels in der Inflationszeit abgeflauten Veranstaltungen lebten 1925 wieder auf. Es gab wieder Vorträge und gesellige Veranstaltungen.

Im Zuge der Gleichschaltung ab 1933 gab es einschneidende Veränderungen. Am 4. Juni 1934 musste der Verein in Kleingärtnerverein „Heimatscholle Leipzig Eutritzsch j. P." umbenannt werden. Die gewählten Vorstände wurde abgeschafft und Vereinsführer benannt. Das Vereinsleben wurde mit Pflichtveranstaltungen zentral gesteuert.

Im Jahr 1943 konnte der Verein auf 50 Jahre kleingärtnerische Tätigkeit zurückblicken. Das Jubiläum wurde nicht gefeiert, denn es war Krieg. Am 3. und 4. Dezember wurden durch einen Bombenangriff das Vereinshaus und 31 Lauben vernichtet. Im September 1946 wurde der Verein, wie viele andere auch, aufgelöst und in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Der Name wurde in Kleingartengruppe „Hei-

Fortsetzung auf Seite 7

Wir gratulieren sehr herzlich

Lothar Geißler,
Vorsitzender des KGV „Sommerwind" e.V., zum 75. Geburtstag,

Dr. Stephan Ackermann,
Vorsitzender des KGV „Löwenzahn" e.V., zum 70. Geburtstag,

Torsten Mickan,
Vorsitzender des KGV „Am Marienweg" e.V., zum 50. Geburtstag, und

Anett Holzmüller,
Vorsitzende des KGV „Frohsinn" e.V., zum 45. Geburtstag

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen **Dahlie:** Edda Bilawni zum 83., Christina Conrad u. Viola Hambuch z. 70. und Bertram Plate z. 60.; **Seilbahn:** Reinhard Grobelnik z. 82., Manfred Limbach z. 81., Sabine Klitzsch, Annerose Tako und Gabor Tako zum 70 und Michael Reichardt zum 65..

Fortsetzung von Seite 6

matscholle Leipzig Eutritzsch" geändert. Der Verein war jetzt eine Kleingartensparte.

1949, nach Gründung der DDR, änderte sich das Unterstellungsverhältnis. Der neue Name lautete nun Kleingartengruppe „Heimatscholle" Leipzig in der Kleingartenhilfe im FDGB, Ortsvereinigung 8. In dieser Zeit lebten die Traditionen des Vereinslebens wieder auf. Besondere Aufmerksamkeit galt den Kindern. Ab Juni 1946 gab es wieder Kinderspiele und gesellige Veranstaltungen. In diese Zeit fiel auch die Sanierung des 1943 zerstörten Vereinshauses. Es war sparsam erwirtschaftet, wurde jedoch Jahr für Jahr immer besser ausgestaltet.

Von 1955 bis 1960 gab es weitere Namenänderungen. Von 1961 bis 1989 war der Begriff „Kleingartensparte Heimatscholle" im VKSK, zentralgeleitet, verbindlich. Nach Instandsetzung des Vereinshauses und der Kolonnade stand in den Jahren 1957/58 die Neugestaltung der Spielwiese im Mittelpunkt. Damit verbesserten sich die Bedingungen für das Vereinsleben. Die im Verein angebotenen Spiele waren so beliebt, dass z. B. 1957 insgesamt 360 Kinder teilgenommen haben. 1957 mussten 33 Gärten dem VEB VTA für Erweiterungsbauten geopfert werden.

In den 1970er Jahren erfolgten mehrere Instandsetzungsarbeiten. Mitte der 70er Jahre gab es Lob und Anerkennung des VKSK für die volkswirtschaftlich wichtige Arbeit der Mitglieder bei der Bereitstellung von Obst, Gemüse und anderen Produkten für die Bevölkerung.

Ab 3. Oktober 1990 musste der Verein juristisch und wirtschaftlich eigenständig arbeiten. Dabei war die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. eine wesentliche Hilfe. Eine neue Satzung wurde beschlossen und die Vorstandsarbeit neu organisiert. Auch unter den veränderten Bedingungen entwickelte sich ein reges Vereinsleben. In der Anlage wurden mehrere Vorhaben umgesetzt. Dazu gehört z. B. die Erneuerung der ehemaligen Kolonnade. Gesellige Veranstaltungen sowie Kinder- und Sommerfeste finden statt. Alle 161 Parzellen sind verpachtet; es gibt eine Warteliste. Die öffentliche Vereinsgaststätte mit Freisitz und die Vereinswiese mit einem Kinderspielplatz laden zum Verweilen ein. ***-r***

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten", 1832 - 1899, Broschüre 1, 5.14

Mein Kleingarten als Fitness-Studio

Neulich traf ich meine Gartennachbarin. Sie war mit einer großen Tasche bepackt und wollte in ihr Fitnessstudio. „Ich gehe jetzt auch …", sagte ich. Sie staunte. „Ich mache Fitness in meinem Garten." Sie lachte. „Im Garten? Wie soll das gehen?"

„Meinen Rasen bearbeite ich mit einem stromlosen Spindelmäher. Das gibt Kraft in den Armen. Zum Laubrechen bewege ich mich mit ordentlichem Hüftschwung. Im Rhythmus der Heckenschere benutze ich die Schulterblätter. Leiter rauf, Leiter runter, geht es zum Bäumeschneiden und in die Beine. Blumenzwiebeln einbuddeln ist Training für den Rücken. Benutze ich den Rotationsgrubber oder die Gießkanne, schaffe ich locker meine 10.000 Schritte am Tag."

Ihr blieb der Mund offen stehen. Ich ergänzte: „ … und das Schönste: Ich halte mich an der frischen Luft auf und wird es mir im Sommer zu warm, steige ich in meine mobile Badewanne und mache Wassertreten – herrlich!"

Sie meinte nur: „Danach bist Du doch k.o." „Geht so. Das Konzert der ‚Piepsenden Gartenmusiker' ist für mich Entspannung und Meditation. Unbezahlbar, aber kostenlos!"

Meine Gartenfreundin fühlte sich wohl etwas veralbert und ging kopfschüttelnd los zu ihrem Fitnessprogramm im „Lady Fit".

Ich musste schmunzeln und freute mich auf meine Garten-Gym und auf meine Enkelin. Wir werden viel Spaß beim Mini-Tischtennis haben.

Brigitte Schubert
KGV „Nordost-Vorstadt" e.V.



Rechen statt Laubsauger und ein Handmäher – so geht Fitness. Foto: B. Schubert

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

• Der Leipziger Stadtrat hat am 29. Oktober 2026 den **„Masterplan Grün** – Leipzig grün-blau 2030" beschlossen. Parks, Wälder, Gewässer, Kleingärten und wichtige Lebensräume sollen gesichert und besser vernetzt werden. Mehr Informationen dazu auf www.leipzig.de/masterplan-gruen ***-pi***

• Am 5. Dezember gibt es im Kleingärtnerverein „Trommelholz" e.V. ab 16 Uhr einen **Weihnachtsmarkt** mit vielen Überraschungen. Die Anlage befindet sich Am Viadukt 56 in 04159 Leipzig, Gäste sind willkommen. ***-uw***

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, liebe Leserinnen und Leser des „Leipziger Gartenfreundes",
ein ereignisreiches Jahr 2026 geht zur Neige. Die Vorstände des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Geschäftsstellen sowie die Mitglieder des Redaktionskollegiums „Leipziger Gartenfreund" wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, friedliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.
Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahr 2027.

Ihre Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Pambien/pixelio

„Einen Kleingarten in Deutschland zu haben, ist eine wunderbare Erfahrung”

In unseren Kleingärtnervereinen gehen Menschen vieler Nationalitäten ihrem grünen Hobby nach. Einer davon stellt sich in diesem Beitrag vor: Muhammed aus dem KGV „Theklaer Höhe” e.V.

Muhammed stammt aus Syrien und ist auch mit dem Wunsch nach einem eigenen Garten nach Deutschland gekommen. In seiner Heimat lebte er auf dem Land und kannte das Leben mit der Natur, den Anbau von Gemüse und das Zusammensein mit der Familie im Grünen. Deshalb stand für ihn schon früh fest, dass er auch in Deutschland einen eigenen Garten haben möchte. Doch der Weg dorthin war nicht ganz einfach.

Lange suchte Muhammed nach einem passenden Kleingarten. Schließlich erzählte ihm eine Freundin von der Arbeit, dass Verwandte ihren Garten abgeben wollten. Als er die Parzelle zum ersten Mal besichtigte, war diese in schlechtem Zustand. Zudem gab es Schwierigkeiten mit den vorherigen Pächtern, die Müll zurückgelassen hatten. Muhammed fühlte sich nicht ehrlich behandelt und war zunächst enttäuscht.



Muhammed in seinem grünen Paradies im Kleingärtnerverein „Theklaer Höhe” e.V. Foto: privat

Unterstützung erhielt er von Martin (vom Vorstand, Anm. d. Red.), der ihn bei der Übernahme begleitete und das Gespräch mit den Vorpächtern suchte. So konnten die Probleme geklärt werden.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Muhammed dabei die menschliche Seite dieser Begegnung. Er beschreibt Martin als freundlichen und hilfsbereiten Menschen, der alle gleich behandelt. Das war für ihn keine Selbstverständlichkeit. Während seiner Suche hatte er bei Verantwortlichen anderer Gartenanlagen teilweise das

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 17.12. und 20.1., 16 Uhr

Stammtischgespräche (ohne Einladung, Geschäftsstelle)

- 5.12., 10 Uhr: „Ordnungen im Verein”
- 9.1., 10 Uhr: „Kleingärtnerische Nutzung”
- Teilnahme per Zoom möglich, Anmeldung über die Geschäftsstelle

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- Die Rechtsberatung erfolgt individuell nach Terminvereinbarung.

Sprechstunde Datenschutz

- 15.12., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Informationsveranstaltung „Strom”

- 21.1., 17 Uhr: Informationsveranstaltung für Mitgliedsvereine zum geplanten Stromvertrag mit den Stadtwerken Annaberg-Buchholz, KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf” e.V., nach Anmeldung

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 10.12., 17 Uhr: Technisches Rathaus der Stadt Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung
- Die Geschäftsstelle ist vom 23.12.2026 bis 3.1.2027 geschlossen. Am 29.12.2026 ist die Geschäftsstelle von 8 bis 18 Uhr geöffnet.
- In dringenden Notfällen bitte die 0177 61 25 623 anrufen.

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg Tel.: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945, Fax: 35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung.

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.

Wir gratulieren herzlich

Harald Lohr,
Vorsitzender des KGV „Lindenhöhe” e.V.,
zum 71. Geburtstag,

Steffen Rasenberger,
Wertermittler des Kreisverbandes, zum 70. Geburtstag,

Jürgen Frank,
Vorsitzender des KGV „Hoheneida” e.V.,
zum 64. Geburtstag, und

Frenk Voigt,
Vorsitzender des KGV „Immergrün Zwenkau” e.V.,
zum 61. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des KGV sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Fortsetzung von Seite 8

Gefühl, wegen seiner Herkunft anders behandelt zu werden. Diese Erfahrungen hatten ihn zunächst entmutigt. Umso größer war die Freude, als sich am Ende alles zum Guten wendete.

Für Muhammed und seine Familie ist der Kleingarten viel mehr als eine Parzelle mit Gemüsebeeten und Blumen. Er ist ein Ort, an dem sie glücklich sind und gemeinsam Zeit verbringen können. Eine Tradition ist besonders wichtig: In Syrien kommen Familien an freien Tagen gerne zusammen. Diese Gewohnheit pflegt Muhammed auch in Deutschland. So verbindet der Kleingarten nicht nur die Menschen mit der Natur, sondern bewahrt ein Stück vertrauter Heimat.

Das Leben im deutschen Kleingarten bringt für ihn Freude und Verantwortung zugleich mit sich. Die regelmäßige Pflege der Pflanzen und Beete erfordert Disziplin und eine gute Planung. Auch die Regeln des Kleingartenwesens sieht Muhammed grundsätzlich positiv. Sie helfen dabei, die Anlage ordentlich zu halten, das Zusammenleben zu organisieren und dafür zu sorgen, dass sich alle wohlfühlen. Eine Regel hat ihn anfangs überrascht: die Mittagsruhe. Laute Gartengeräte müssen dann ruhen. Inzwischen hat Muhammed die Vorteile dieser Regel schätzen gelernt.

Wer Muhammeds Garten besucht, entdeckt auch Pflanzen, die an seine Heimat erinnern. Besonders stolz ist er auf seine weißen Zucchini, die in Deutschland nicht überall zu finden sind. Dazu kommen scharfe Paprika, wilder Thymian, Rosmarin, Petersilie und Minze. Diese Pflanzen sind für ihn mehr als nur Zutaten für die Küche. Sie bringen vertraute Düfte und Geschmäcker in den Garten und verbinden sein heutiges Leben mit den Erinnerungen an seine Heimat.

Natürlich gibt es auch Unterschiede zwischen dem Gärtnern in Syrien und in Deutschland. Auf dem Land hatte Muhammed deutlich mehr Fläche zur Verfügung. Das wärmere Klima ermöglichte außerdem den Anbau einer größeren Vielfalt an Pflanzen. Die Familie konnte einen großen Teil ihres Gemüses selbst ernten und musste kaum etwas dazukaufen.

Besonders das warme Klima vermisst Muhammed. In seiner Heimat wuchsen viele Pflanzen ohne zusätzlichen Dünger besonders gut. Trotzdem hat er sich an die Bedingungen in Deutschland angepasst und seinen Weg gefunden, vertraute Pflanzen und neue Erfahrungen miteinander zu verbinden.

Fragt man Muhammed, was ihm am Kleingartenleben am besten gefällt, muss er nicht lange überlegen: die Natur, das viele Grün, die Blumen und die Ruhe. Seine Nachbarn tragen dazu bei, dass er sich in seiner Parzelle wohlfühlt. Er freut sich, sie an seiner Seite zu haben. Durch den Garten hat er neue Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Für Muhammed zeigt sich gerade darin, was einen Kleingärtnerverein ausmacht: Es geht nicht allein um den Anbau von Gemüse, die Pflege der Beete oder die Einhaltung von Regeln. Es geht ebenso um Begegnungen, gegenseitige Unterstützung und das Gefühl, willkommen zu sein.

Muhammed ist überzeugt, dass Menschen aus unterschiedlichen Ländern viel voneinander lernen können. Dazu gehört für ihn, die Gartenarbeit sorgfältig zu planen. Gleichzeitig bringt jeder eigene Erfahrungen, Traditionen und Ideen mit, die das Vereinsleben bereichern.

Seine Geschichte zeigt, wie vielfältig das Kleingartenwesen ist. Während manche Menschen einen Garten übernehmen, um Gemüse anzubauen, suchen andere einen Ort der Erholung oder einen Platz für die Familie. Für Muhammed ist sein Kleingarten all das: ein Ort zum Pflanzen und Ernten, ein Treffpunkt für die Familie, ein Platz zum Durchatmen und ein Zuhause für neue Freundschaften.

Wenn ihn jemand aus seiner Heimat fragen würde, wie es ist, einen Kleingarten in Deutschland zu haben, wäre seine Antwort eindeutig: „Einen Kleingarten in Deutschland zu haben, ist eine wunderbare Erfahrung!“

Viele Grüße Muhammed

(notiert von Martin Schröder-Pirl
Vorsitzender des KGV
„Theklaer Höhe”e.V.



Die elitäre Chelsea Flower Show hat die Zeichen der Zeit erkannt und setzt auf Natur und Nachhaltigkeit. Foto: Sophie Housley / gemeinfrei

Frischer Wind bei der Chelsea Flower Show

Dass die Briten irgendwie ein wenig anders ticken als der Rest Europas, ist nicht zuletzt dank Asterix und Obelix hinlänglich bekannt. Die Eigenheiten zeigen sich auch in der Gartenkultur. So würde im Vereinigten Königreich niemand auf die Idee kommen, die Chelsea Flower Show als simple Gartenschau zu bezeichnen. Im Gegenteil: Sie ist ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges, das am Eröffnungstag ausschließlich der royalen Familie und handverlesenen VIP offensteht. Erst am zweiten Tag darf das gemeine Volk mit teuren Tickets über das Gelände wandeln.

Für Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter kommt es einem Ritterschlag gleich, einen der Themengärten gestalten zu dürfen. Sponsoren drängten sich danach, in Chelsea einen Beitrag zu leisten. So sponserte die Firma Chanel z.B. 1989 den teuersten Garten aller Zeiten, in dem u.a. die antike Venus Medici aus Gold nachgebildet wurde. Nachhaltigkeit war viele Jahre kein Thema.

Doch das hat sich geändert: Bei der 2026er Auflage dominierten Wildblumen statt englischer Rasenflächen und Kiesgärten. Regenwasser wurde gesammelt, offener Boden löste versiegelte Steinflächen ab. Selbst recyceltes Holz gab es zu sehen. ***-ad***

Terminübersicht des Stadtverbandes

Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

- **Die Homepage der Fa. 20 Media (Gartenbund.de)**
  Wann: 08.12., 17 - 18.30 Uhr
  Was: Schulung für Vereinsvorstände
  Wer: Martin Schröder-Pirl, Vors. KGV „Theklaer Höhe" e.V. und Fachberater Digitalisierung
- **Recht 1 – Wie bereite ich eine Räumungsklage vor?**
  Wann: 12.01., 17 - 18.30 Uhr
  Was: Schulung für Vereinsvorstände
  Wer: RA Thorsten Hebbering, Syndikus-Anwald des LSK

Sprechzeiten Dezember/Januar

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*:
  03.12. u. 07.01.;13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch):
  Olaf Weidling: 03.12. und 07.01.;
  14.30 bis 16.30 Uhr
  Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- **Bitte beachten:** Vom 23.12.2026 bis 02.01.2027 ist die Geschäftsstelle geschlossen. Am 04.01.2027 sind wir wieder für Sie da.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 un 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg", Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist im Winterhalbjahr geschlossen. Weitere Auskünfte erhatlen Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst:
  Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
  Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.
- Öffnungszeiten zum Jahreswechsel: Vom 24.12.2026 bis einschließlich 03.01.2027 bleibt unser Büro geschlossen. Ab dem 04.01.2027 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de

Kürbiskunst und Gruselspaß im Kleingärtnerverein „Kultur" e.V.

Vom kreativen Kürbisschnitzen bis zur stimmungsvollen Halloween-Kostümparty: Am 31. Oktober 2026 wurde im Kleingärtnerverein „Kultur" e.V. gemeinsam geschnitzt, gestaunt und gefeiert. Viele Gäste, fantasievolle Kostüme und eine herzliche Atmosphäre machten den Tag zu einem vollen Erfolg.

Am Nachmittag standen zunächst die Kürbisse im Mittelpunkt. Mit einer gehörigen Portion Fantasie und viel Geschick entstanden lustige Gesichter, schaurige Fratzen und originelle kleine Kunstwerke. Der Kürbisschnitzwettbewerb zeigte einmal mehr, wie viel Kreativität in unseren kleinen und großen Gästen steckt. Natürlich durfte am Ende auch die Auszeichnung der gelungensten Werke nicht fehlen. Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger und ein großes Dankeschön an alle, die mitgemacht haben!



Die Preisträger mit ihren fantasievoll gestalteten Kürbissen. *Foto: Holger Große*

Am Abend des 31. Oktobers ging es mit der Halloween-Kostümparty weiter. Zahlreiche Gäste kamen in tollen Verkleidungen und sorgten so für ein buntes und gruseliges Treiben. Ganz gleich, ob Hexe, unheimliche Filmfigur oder aufwendig geschminkte Gestalt: Die Kostüme waren mit sehr viel Liebe zum Detail gestaltet und boten reichlich Anlass zum Staunen.

Holger Große

Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Wann und wie ernte ich Rosenkohl? Wie verhindere ich, dass Grünkohl im Winter braun wird? Warum gab es bei der Wertermittlung kritische Anmerkungen?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,
ja, es ist schon wieder Jahresende und die Gartenarbeit ist weitestgehend abgeschlossen. Der November hat sich von einer sehr sonnigen und mitunter warmen Seite, aber zu trocken gezeigt. Ich konnte noch einiges pflanzen. Aber nun sollten Sie alle immergrünen Pflanzen und die neugepflanzten Gehölze an frostfreien Tagen unbedingt gießen. Ich habe ja meine Wasserfässer zur Hälfte eingegraben und somit ist immer Wasser vorhanden.

Die nahende Winterzeit sollte man zur Weiterbildung nutzen. Dazu gibt es etliche Fachbücher, aber auch im „Leipziger Gartenfreund", den Sie rückblickend online beim Stadt- oder Kreisverband nachlesen können, gibt es ausreichend Hinweise. Außerdem sollten Sie noch einmal die gemeinsame Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. nachlesen. So sind Sie umfassend informiert.

Frühbeete, die man schon im Februar nutzen will, sind gegen starkes Einfrieren zu schützen. Trockenes Laub, etwa 30 cm hoch eingebracht, eignet sich dazu am besten. Auch die Umgebung des Frühbeetes sollte damit bedeckt werden, auf diese Weise kann der Frost nicht von der Seite her „hindurchkrabbeln".

Damit Grünkohl durch scharfe Ostwinde nicht braun wird, gibt man ihm eine leichte, luftige Abdeckung aus Fichtenzweigen oder mit einem Winterschutzvlies. Das ist vor allem bei schneelosem Frostwetter wichtig. Auch das Ernten wird durch die Schutzdecke erleichtert.

Rosenkohl schmeckt nach dem ersten Frost am besten. Ein Teil der im Gemüse enthaltenen Stärke wird in Zucker umgewandelt, der den leicht süßlichen Geschmack ausmacht. Man erntet so viel, wie man jeweils benötigt. Ich putze den Rosenkohl an Ort und Stelle, so verbleibt der Abfall auf dem Beet und kann dort verrotten. Denken Sie daran, die Blätter von der Pflanze zu entfernen, damit die ganze Kraft der Pflanze in die Röschen gelangen kann. Ich ernte Rosenkohl bis März des Folgejahres. Tritt Schimmel an den Röschen auf, ist es besser, den gesamten Bestand zu ernten und zu verarbeiten. Zum Weihnachtsbraten schmeckt er mir mit in Butter gedünsteten Semmelbröseln und mit einer leichten Prise Muskatnuss besonders.



Rosenkohl sollte vor dem Ernten Frost bekommen, so schmeckt er besser. Foto: Martin Jäger / pixelio.de

Mit den Vorräten, die man im Sommer angelegt hat, sollte man im Winter auch einmal experimentieren. Viele getrocknete Kräuter lassen sich für Teemischungen verwenden. Dazu gehören Minze, Ringelblumenblüten, Thymian, Salbei, Fenchelsamen und viele andere. Ich bewahre sie separat in Gläsern auf, so habe ich immer andere Geschmacksvarianten.

Liebe Gartenfreunde, bitte vergessen Sie beim Spaziergang in den Garten die Vogelwelt nicht. Die kleinen Piepser sind gerade an frostigen Tagen auf unsere Unterstützung angewiesen. Gerade wir Gärtner brauchen die Vögel. Die Beobachtung gemeinsam mit unseren Enkelkindern macht viel Spaß. Zudem entwickeln wir bei ihnen dadurch die Naturverbundenheit.

Noch eine Anmerkung zu auslaufenden Pachtverhältnissen: „Der abgebende Pächter ist verpflichtet, vor der Beendigung des Pachtverhältnisses den Kleingarten in einen vertragsgemäßen Zustand zu versetzen. Der Garten befindet sich in einem nicht vertragsgemäßen Zustand." Diese Sätze stehen oft auf dem Wertermittlungsprotokoll, das nach der Kündigung des Gartens erstellt wurde. Viele abgebende Pächter wundern sich dann. Ihr Garten sei doch in Ordnung, wieso die Anmerkung. Ja, optisch sieht der Garten vielleicht gut aus, aber evtl. sind unerlaubte Gehölze oder Ortbeton vorhanden oder die Baugröße wurde nicht eingehalten. Der Fachberater des Gartenvereines kann Ihnen vor der Wertermittlung mit Rat und Tat bei Seite stehen.

Ich wünsche allen Mitstreitern und natürlich besonders den Kindern einen fleißigen Weihnachtsmann, ein paar besinnliche Tage gemeinsam mit der Familie und Freunden. Rutschen Sie gut und gesund in das Jahr 2027.

Spektakuläres aus der Wissenschaft

Österreichische Molekularbiologen haben Kresse, Radieschen und Bohnen untersucht und verkünden nun stolz ihre Erkenntnis, dass die Pflanzen, wenn sie die richtigen Nährstoffe erhalten, weniger anfällig gegen Krankheiten und Schädlinge sind. Wie hoch die Kosten dieses Forschungsvorhabens waren, wurde nicht mitgeteilt. Auf alle Fälle zu hoch, denn ihre spektakulären Erkenntnisse hätten die wackeren Forscher auch bei einem gestandenen Kleingärtner erfragen können. ***-ad***
Mehr dazu auf https://fh-ooe.at

Unsere Rechtsecke: Bitte keine Überraschungen



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um die die korrekte Tagesordnung der Mitgliederversammlung.

Nach Paragraph 32, Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann in einer Mitgliederversammlung (MV) nur über solche Gegenstände beschlossen werden, die mit der Einladung zur MV mitgeteilt worden sind. Die Mitglieder sollen dadurch Gelegenheit erhalten, sich über ihre Teilnahme an der Versammlung schlüssig zu werden und sich auf die Versammlung vorzubereiten.

Den Mitgliedern soll ermöglicht werden, ihr Rede-, Frage-, Antrags- und Stimmrecht angemessen auszuüben. Sie sollen vor Überraschungen geschützt sein. In diesem Zusammenhang kommt die Mitteilung der Tagesordnung für die MV eine besondere Bedeutung zu.

Für die Beschlüsse ist es wichtig, dass die Beschlussgegenstände eindeutig und verständlich in der Einladung angegeben werden. Darauf hat der BGH mit seinem Urteil vom 2. Juli 2007 hingewiesen.

Damit erhalten die Mitglieder die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie an der Mitgliederversammlung teilnehmen oder nicht. In der Tagesordnung zur MV nur allgemein „Beschlussfassung" festzulegen, ist also nicht ausreichend.

Es müssen alle Beschlüsse deutlich und verständlich aufgeführt werden. Das bedeutet zunächst, dass (wenn die Satzung nichts anderes regelt) über die in der Einladung angegebenen Beschlussgegenstände hinaus gehende oder später eingehende Anträge in der MV zwar beraten, nicht aber darüber Beschluss gefasst werden kann. Ergeben sich während der Ladungsfrist oder in der Versammlung selbst zu klärende Fragen bzw. Probleme, so kann i. d. R. nur in einer neu einberufenen MV beschlossen werden. ***-r***

Quelle: Vereinsrecht im KGV, 2. Auflage, Seite 83.

„Eigentum verpflichtet" – auch (aber nicht nur) in der Weihnachtszeit

In den Wintermonaten ist es in den Kleingartenanlagen (KGA) verhältnismäßig ruhig. Das wissen die Diebe und versuchen, es für ihre Zwecke zu nutzen. Auch wenn die Tore der Anlage abgeschlossen sind, finden sie immer einen Zugang. Fast ungestört könnten sie sich dann in den Gärten umsehen. Genau das sollten wir verhindern. Es geht um den Schutz des persönlichen Eigentums der Pächter. Dafür ist jeder Kleingärtner selbst verantwortlich. Auch hier gilt, wie im Leben grundsätzlich: „Eigentum verpflichtet".

Natürlich kann nach Abstimmung mit dem Vorstand geeignete Sicherheitstechnik installiert werden. Dabei sind die zutreffenden Datenschutzbestimmungen zu beachten. Erfahrungen zeigen immer wieder, dass der Schutz des persönlichen Eigentums dort am besten funktioniert, wo die Vereinsmitglieder ordentlich miteinander auskommen, einander gut kennen und unterstützen. Anonymität schafft hingegen Freiräume für Kriminalität.

Dagegen sind sich Menschen, die einander gut kennen, nicht gleichgültig. Nachbarn sind nicht nur Leute von nebenan oder gegenüber. Sie sprechen miteinander, sind vielleicht sogar befreundet, helfen sich aus und kümmern sich umeinander. So fördert gegenseitiges Kennen und Vertrauen die Lebensqualität und die Sicherheit. Gegen gut funktionierende Nachbarschaft haben Straftäter kaum eine Chance. Nachbarn können einander auch beim Schutz vor Kriminalität gegenseitig helfen.

Das kann in der KGA besonders gut funktionieren. Hier sind nachbarschaftliche Beziehungen oft stärker entwickelt als im Wohngebiet. Es bewährt sich, z.B. Adressen und Telefonnummern auszutauschen, um im Bedarfsfall schnelle Informationen zu ermöglichen.

Den Nachmittagsspaziergang gleich als „Kontrollgang" in den Garten zu nutzen, ist immer gut. Bei dem Gang durch die Anlage sollte der Blick auch auf die Parzellen der Nachbarn gerichtet und auf ungewöhnliche Veränderungen geachtet werden.

Solche Kontrollgänge sind im Winter und gerade während der Feiertage empfehlenswert. Bei auffälligen Veränderungen sollten der jeweilige Pächter und der Vereinsvorstand informiert werden. Bei festgestellten Einbrüchen den Tatort nicht betreten, den Vorstand und den betroffenen Pächter sowie die Polizei informieren.

Die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten" wünscht den Leipziger Kleingärtnern frohe und störungsfreie Feiertage sowie einen guten Start ins Jahr 2027. ***-r***



Hier stimmt augenscheinlich etwas nicht. In diesem Fall sollte zur Sicherheit der Pächter informiert werden. *Foto: Archiv SLK*



Auch in diesem Jahr wurde der Kürbiskönig gekrönt.



Jung und Alt kamen auf ihre Kosten. *Fotos: Uwe Quack*

Doppelter Grund zum Feiern in Mockau

Bei bester Stimmung feierten die Mitglieder des Kleingärtnervereins „Mockau-Mitte" e.V. am Tag der deutschen Einheit ihr traditionelles Erntedankfest und gleichzeitig das 110jährige Bestehens ihres Vereins.

Zahlreiche Gartenfreunde, Familien, Nachbarn und Gäste aus dem Mockauer Umfeld folgten der Einladung und erlebten ein abwechslungsreiches Fest für Jung und Alt. Den feierlichen Auftakt gestaltete die Künstlerin Arkada mit einer Gesangseinlage. Ihr gregorianisch-mystischer Gesang verlieh dem Beginn der Veranstaltung eine ganz besondere Atmosphäre.

Im Anschluss richtete Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., ein Grußwort an die Anwesenden. Dabei würdigte er die 110-jährige Vereinsgeschichte sowie das Engagement der zahlreichen Gartenfreunde, die den Verein über Generationen hinweg geprägt und lebendig gehalten haben.

Danach gehörte die Bühne den jüngsten Gästen. Mit der Kinderdiskothek Rocky sorgte Clown Babaloo für beste Unterhaltung. Mit viel Humor, Musik und Mitmachaktionen brachte er Kinder und Eltern gleichermaßen zum Lachen. Später formte er fantasievolle Luftballontiere und ließ gemeinsam mit den Kindern riesige Seifenblasen in den Himmel steigen.

Großen Zuspruch fand die ganztägige Kinder-Tier-Rallye. An verschiedenen Stationen konnten die kleinen Besucher ihr Wissen über Tiere unter Beweis stellen und knifflige Rätsel lösen. Als Belohnung erhielten alle erfolgreichen Teilnehmer einen kleinen Preis.

An der Bastelstraße gestalteten die Kinder Eulen und herbstliche Kronen. Weitere Attraktionen, wie eine schöne Hüpfburg, das Kinderschminken, Torwandschießen, Dosenwerfen und eine Glücksradtombola, sorgten den ganzen Tag über für leuchtende Kinderaugen und beste Unterhaltung.

Auch in diesem Jahr wurde der Züchter des größten Kürbisses des Gartenvereins zum „Kürbiskönig" gekrönt. Der königliche Kürbis von Jörg Tretschok brachte mehr als 23 kg auf die Waage!

Kulinarisch wurden die Gäste bestens versorgt. Herzhaftes vom Grill sowie die vielfältigen Angebote der Gartengaststätte „Alt-Mockau" ließen keine Wünsche offen. Besonders erfreut zeigten sich die Besucher über den liebevoll gestalteten Kuchenbasar. Zahlreiche Gartenfreunde hatten selbstgebackene Kuchen und Torten beigesteuert, die regen Zuspruch fanden.

Passend zum Erntedankfest präsentierten einige Gartenfreunde außerdem ihre selbst angebauten Erzeugnisse sowie kreative Bastelarbeiten. Die ausgestellten Produkte zeigten eindrucksvoll die Vielfalt und den Ideenreichtum des Vereinslebens.

Am Abend verwandelte sich das Festzelt schließlich in eine Tanzfläche. DJ Ändy sorgte mit seiner Musik für ausgelassene Stimmung und eine gelungene Party, bei der bis in die Abendstunden gefeiert wurde.

Den krönenden Abschluss bildete ein Feuerwerk. Besonderen Applaus erhielt ein Gartenfreund des Vereins,



der beruflich als Feuerwerker tätig ist und dieses spektakuläre Highlight dem Verein zum Jubiläum schenkte.

Das Erntedankfest mit dem 110-Jahres-Vereinsjubiläum erwies sich als voller Erfolg. Die hohe Besucherzahl, die positive Resonanz der Gäste und die große Unterstützung aus den eigenen Reihen sowie aus dem Mockauer Umfeld zeigten einmal mehr, wie lebendig und gemeinschaftlich das Vereinsleben im Kleingärtnerverein „Mockau-Mitte" e.V. ist.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Helfern, Unterstützern und Besuchern, die zum Gelingen dieses besonderen Festtages beigetragen haben. Die eingenommenen Spenden kommen dem nächsten Projekt mit dem Team „Leipzig pflanzt!" und der Vogelvoliere des Gartenvereins zugute, welche gerade erneuert wird.

Unser Fest wurde dankenswerterweise mit einer finanziellen Zuwendung durch die Stadt Leipzig unterstützt.

Uwe Quack

Digital im Garten: ein Rückblick mit Augenmaß



Ein Gartenjahr geht zu Ende. Zeit, Bilanz zu ziehen – nicht allein bei Ernte und Pflanzen, sondern auch bei den digitalen Helfern. Wetter-Apps, Pflanzenerkennung, digitale Notizen, Erinnerungen: Was hat den Gartenalltag erleichtert? Worauf hätte man auch verzichten können?

Die Erfahrung zeigt: Digitalisierung ist sinnvoll, wenn sie einen echten Mehrwert bietet. Eine Wetter-App kann bei der Planung helfen, digitale Notizen erleichtern den Rückblick auf die Saison und Fotos dokumentieren Erfolge oder Probleme. Doch nicht jede neue App muss installiert oder jedes technische Hilfsmittel angeschafft werden. Oft sind es die einfachen Lösungen, die sich im Alltag bewähren.

Wichtigster Helfer bleibt der Blick auf den Garten. Keine App kennt Boden, Kleinklima und Besonderheiten der Parzelle so gut wie der Mensch, der sie bewirtschaftet. Digitale Werkzeuge unterstützen – entscheiden müssen wir aber weiterhin selbst.

Der Winter bietet die Gelegenheit, das kommende Gartenjahr vorzubereiten. Welche Sorten sollen wieder angebaut werden? Was möchte man ausprobieren? Welche digitalen Helfer haben sich bewährt, welche nicht?

Vielleicht haben die Beiträge dieser Kolumne den einen oder anderen ermutigt, neue digitale Möglichkeiten kennenzulernen oder bestehende bewusster zu nutzen. Digitalisierung soll den Kleingarten nicht verändern, sondern helfen, Zeit zu sparen, Wissen zu bewahren und die Vereinsgemeinschaft zu stärken.

Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie ist erfolgreich, wenn sie den Gartenalltag einfacher macht und mehr Zeit für das schafft, worauf es wirklich ankommt: die Freude am Gärtnern, den Austausch mit Gartenfreunden und das Vereinsleben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Start in das neue Jahr und viele erfolgreiche Gartenmomente in der kommenden Saison.

Martin Schröder-Pirl
FB Digitalisierung des SLK

Warum Kräuter anbauen?

So mancher Kleingärtner fragt sich, wozu er Basilikum, Rosmarin & Co. kultivieren soll, wenn es sie doch im Supermarkt gibt.

Ein wichtiger Grund für den Anbau ist die kleingärtnerische Nutzung des Pachtgegenstandes. Unsere Veröffentlichungen zum Anbau von Kräutern sind als Vorschläge zu verstehen, denn die kleingärtnerische Nutzung muss in vielen Parzellen sichtbarer gestaltet werden. Kräuter sind Bestandteil der kleingärtnerischen Nutzung.

Im Kommentar zum § 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) wird u.a. erklärt, dass der Kleingarten vor allem der „Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf" dient. Gartenbauerzeugnisse im Sinne dieser Regelung sind Obst, Gemüse und andere (gärtnerisch gewonnene) Kulturen, z.B. Kräuter.

Kennzeichnend für die kleingärtnerische Nutzungsart ist dabei nach den Vorgaben des Bundesgerichtshofs die Vielfalt der Gartenbauerzeugnisse. Kräuterbeete sind dafür bestens geeignet. Der Anbau von Kräutern im eigenen Garten kann auch als Experiment betrachtet werden. Wenn alles richtig gemacht wird und es eine gute Ernte gibt, hat der Kleingärtner allen Grund, stolz zu sein und sich zu freuen. ***-r***

Quelle: BKleingG, Praktiker-Kommentar zu §1 Kleingärtnerische Nutzung

Kräuter im Kleingarten: Sellerie (Apium graveolens var. ropaceum Apiaceae)

Im alten Ägypten spielte der wild wachsende Sellerie als Gewürz und als Gemüse eine bedeutende Rolle. In der heutigen Zeit hat der vitamin- und mineralstoffreiche Gartensellerie die Wildform des Selleries völlig verdrängt. Man kennt ihn auch als Knollensellerie, Gailwurz, Schoppenkraut und Suppenkraut. Verwendet werden die Wurzelknolle, die Blätter und die Früchte.

Der Garten- oder Knollensellerie ist eine einjährige Pflanze. Aus der Wurzelknolle kommt ein Schopf aus breiten Stielen mit gezähnten Blättern. Aus den Doldenblüten entwickeln sich runde Früchte. Sellerie enthält viele Vitamine, Mineralstoffe sowie ätherische Öle, die ihm seine Würzkraft verleihen. Für den Anbau im Garten eignen sich mehrere Sorten (Berges weiße Kugel, Regent, Topa). Der Standort sollte sonnig sein und nährstoffreichen mit Kompost angereicherten Boden haben. Die Pflanzen dürfen erst nach dem letzten Frost ins Freie. Der Abstand sollte 40 cm betragen.

Die etwas aufwendige Pflege lohnt sich: Regelmäßig von unten gießen, hacken und mulchen und mit natürlichem Dünger versorgen.

Ernten und lagern: Das Kraut kann schon während der Wachstumszeit nach Bedarf abgeschnitten werden. Die Knollen im Herbst herausnehmen.



Abb.: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Thomé 1885, gemeinfrei

Das Kraut ca. zwei Fingerbreit abschneiden und einfrieren. Die Knollen in feuchten Sand einbetten. Sie halten sich bis zum Frühjahr.

Knolle und Kraut des Selleries werden für Suppen und als Gemüse verwendet. In Scheiben gebraten, ist es ein vegetarisches Schnitzel, geraspelt ein gesunder Salat.

Quelle: Readers Digest, Die ganze Welt der Kräuter, Seite 113

Eine Benjeshecke als Alternative zum Container

Im Novemberheft des „Leipziger Gartenfreundes" wurde auf die korrekte Entsorgung von Baum- und Heckenschnitt verwiesen. Eine Möglichkeit zur Verwertung im Garten oder in der Anlage zeigt dieser Artikel.

Totholz ist ein wichtiger Baustein der ökologischen Gartengestaltung. Es bietet vielen Lebewesen einen Unterschlupf oder Nahrung. Die lockere Schichtung lässt Licht ins Innere und sorgt für Nistmöglichkeiten. Im Laufe der Zeit verwandeln Mikroorganismen, Insekten und Würmer das Totholz in Humus.

Damit bildet sich ein perfekter Kreislauf, der im Frühjahr und Herbst Platz für neuen Grünschnitt bietet. Eine sachgerecht aufgeschichtete Benjeshecke begrünt sich im Laufe der Jahre selbst und ist dann kaum von einer normalen grünen Hecke zu unterscheiden.

Der Aufbau einer solchen Hecke ist recht einfach. Es werden parallel zueinander zwei Reihen Pfähle in den Boden geschlagen (ca. 50 cm tief), so dass eine Gasse entsteht, in der die Äste und Zweige gestapelt werden. Eine Totholzhecke kann mit einer Breite von 50 bis 100 cm und einer Höhe bis 150 cm angelegt werden. Dazwischen werden Äste und Zweige eingestapelt. Die im Garten anfallenden Äste von Obstbäumen eignen sich sehr gut dafür. Die Zweige sollten durchgetrocknet sein. Holz von Nadelbäumen gehört nicht in die Totholzhecke, denn es übersäuert den Boden beim Verrotten. ***-r***

Quelle: „Leipziger Volkszeitung" vom 26.10.2026, S. 12



Benjeshecken bieten vielen Lebewesen Unterschlupf und Nahrung. Ihren Namen verdanken sie dem deutschen Landschaftsgärtner Hermann Benjes, der Feldhecken zur Flurbelebung propagierte. *Foto: Simon Mannweiler / CC BY-SA 4.0*

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.
Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- **kein Wasseranschluss notwendig**
- **ohne Chemiezusätze**
- **keine Entsorgungsprobleme mehr**





Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf
www.kildwick.com
Mit dem Rabatt-Code: GARTENFREUND gibt es 5% auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

kildwick.com
COMPOST TOILETS

Geplante Wildnis statt grüner Vernachlässigung

Echte Naturgärten sind heute für den Erhalt der Artenvielfalt wichtiger denn je. Allen Vorurteilen zum Trotz passen sie gut in eine Kleingartenanlage, sofern „naturnah" nicht mit „verwildert" verwechselt wird.

Immer mehr Kleingärtner möchten einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Seit Jahrzehnten geht die Artenvielfalt in Deutschland dramatisch zurück. Vor allem Insekten, Vögel und Kleinsäuger sind davon betroffen. In meinen Beiträgen im Oktober und November ging es um das Anpflanzen wichtiger heimischer Wildstauden. Dies ist die Grundlage eines Naturgartens, der eine Rettungsinsel gegen das Artensterbens darstellt.

Doch zwischen einem echtem Naturgarten und einer schlichtweg ungepflegten, verwilderten Parzelle liegen Welten. Wenn am Gartenzaun über dieses Thema gesprochen wird, kommt es häufig zu einem großen Missverständnis und manchmal auch zu einer bequemen Ausrede. Nicht selten wird ein „naturbelassener" Kleingarten mit einem echten Naturgarten verwechselt.

Manch ein Pächter, dem die Arbeit zu viel ist oder der keine Zeit in seinem Garten investiert, erklärt die hüfthohe Wildnis auf seiner Parzelle kurzerhand zum wertvollen Biotop. Doch wer sich aus der Gartenpflege komplett zurück zieht, schafft kein Paradies für die Tierwelt, sondern höchstens eine verwilderte Fläche.

Ein solches „Pseudo-Biotop" hat in der Regel den gegenteiligen Effekt dessen, was ein echter Naturgarten erreichen soll. Statt der Natur zu helfen, schadet es langfristig sowohl dem Ökosystem vor Ort als auch dem Miteinander in der Kleingartenanlage.

Ohne Pflege dominieren wenige, extrem durchsetzungsstarke Pflanzen (meist invasive Arten) wie Quecke, Amerikanische Goldrute, Japanischer Staudenknöterich sowie wilde Brombeeren. Sie überwuchern schwächere, heimische Wildstauden, wodurch das Nahrungsangebot für spezialisierte Wildbienen und Schmetterlinge verschwindet. Das Ergebnis ist eine artenarme Monokultur aus wenigen Dominanzpflanzen. Ein handfester Konflikt mit dem Vereinsvorstand und den Gartennachbarn entsteht, wenn sich die Unkrautsamen oder Ausläufer in die Nachbargärten verirren.



Naturnah heißt nicht verwildert: Sabine Rattei gehörte mit ihrem Garten im KGV „Paradies" e.V. zu den drei Preisträgern im diesjährigen Leipziger Wettbewerb „Naturnaher Garten". *Foto: Janko/ASG*

Ein echter Naturgarten hingegen ist das genaue Gegenteil von Vernachlässigung. Er ist ein geplantes und regelmäßig gepflegtes Ökosystem. Das wesentlichste Merkmal eines Naturgartens ist die Vielfalt der Strukturen und die Auswahl der Pflanzen. Echte Naturgärtner kennen die Namen der angepflanzten Wildstauden und auch den Nutzen jeder einzelnen davon für die Tierwelt genau.

Im echten Naturgarten findet man meist heimische Wildstauden, Gehölze und Kräuter wie Kornelkirsche, Faulbaum, verschiedene Beerensträucher, Schlehe, Glockenblumen, verschiedene Salbeiarten, Kamille, Sand-Thymian, wilde Möhre u.v.m. Genau diese Pflanzen bieten heimischen Wildbienen und anderen Insekten wichtige Nahrung.

Zudem zeigt ein echter Naturgarten klare menschliche Handschrift mit Liebe zum Detail. Es gibt gepflegte Wege (meist unversiegelt), sauber abgestochene Beeträndер sowie eine Trennung zwischen den verschiedenen Gartenbereichen. Dazu kommt eine Vielzahl an Ökologischen Biotopen wie Benjes-Hecken, Trockensteinmauern, Sandarium, Igelburgen, Feuchtzonen und Käferkeller. Ein wichtiges Element in einem Naturgarten ist Totholz. Rund ein Viertel aller heimischer Käferarten (ca. 1.300 Arten) und viele Wildbienen, Pilze, Moose sind zwingend auf absterbendes oder totes Holz angewiesen.

Ein Totholzhaufen oder eine Benjes-Hecke ersetzen im Kleingarten fehlende alte Waldbäume und bietet Igeln, Zaunkönige, Kröten, Molche und Eidechsen sofortigen Schutz vor Fressfeinden und Kälte.

Ein Naturgarten bedeutet keineswegs weniger Arbeit, sondern lediglich eine andere Art des Gärtnerns. Statt gegen die Natur zu kämpfen, arbeitet man mit ihr – mal fördernd, mal bremsend und immer mit viel Liebe zu unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Ein Naturgärtner übernimmt Verantwortung für die Artenvielfalt, hält die Gartenordnung ein und beweist, dass wilde Schönheit und gepflegte Kleingartenkultur perfekt zusammenpassen. ***Jana Bindal***
Fachberaterin KVL

Problempflanzen im Kleingarten (11)

Wir wollen mit dieser Artikelreihe erklären, warum bestimmte Pflanzen im Kleingarten verboten bzw. unerwünscht sind, unabhängig davon, ob sie in der Kleingartenordnung als solches benannt sind oder nicht.

Wer seine Pflanzen ohne Chemie kräftigen und schützen möchte, greift sicher häufig auf Mittel zurück, die aus Acker-Schachtelhalm bestehen. Sei es als Tee oder Brühe, gegossen oder auf die Blätter aufgetragen – vor allem die Kieselsäure, die im Ackerschachtelhalm steckt, ist als Pflanzenstärkungsmittel bekannt und reduziert bei vielen Pflanzen die Auswirkungen von Schädlingen und Krankheitserregern.

Wer aus Acker-Schachtelhalm Tee oder Brühe ansetzen möchte, dem kann ich nur empfehlen, getrocknete Pflanzenteile im Reformhaus (oder bei anderen Bezugsquellen) zu beziehen oder die Pflanze in geringem Maße in der Natur zu pflücken.

Doch warum? Warum sollte man den Acker-Schachtelhalm *(Equisetum arvense)* nicht im Garten „kultivieren"? Die Antwort: Acker-Schachtelhalm ist extrem ausbreitungsfreudig. Seine Rhizome können weit mehr als 1,50 Meter tief in die Erde reichen. Einmal im Garten, bekommt man ihn praktisch nicht mehr los. Das Ausgraben und Entfernen der Rhizome bleibt oft ohne Erfolg, da schon kleine Reste, die man übersieht, neue Pflanzen hervorbringen.



Dieses Foto einer von Acker-Schachtelhalm überwucherten Parzelle ist nicht KI-generiert, sondern wurde vom Autor in einem realen Kleingarten aufgenommen. Foto: ThK

Wer die Pflanze schon im Garten hat, sollte unbedingt darauf achten, die Stängel regelmäßig bodentief zu entfernen, um die Rhizome zu schwächen. Aus den Stängeln (an den vielen vorhandenen Bruchkanten teilt sich die Pflanze leicht in viele Teile) entstehen sehr selten neue Pflanzen. Das räumliche Eindämmen durch eine Wurzelsperre ist wegen der Tiefe der Rhizome eher wenig effektiv.

Acker-Schachtelhalm kann auch als Zeigerpflanze für den Boden gesehen werden. Er wächst besonders gut auf einem sauren, verdichteten, nährstoffarmen und dauerfeuchten Boden. Eine regelmäßige Bestimmung des pH-Wertes und ggf. das Kalken des Bodens können dabei helfen, die Ausbreitung der Pflanze zu verhindern. Regelmäßiges Bearbeitung des Bodens hilft auch, die Ausbreitung zu verlangsamen bzw. sie zu verhindern. Wer der Pflanze hingegen mit Ignoranz begegnet, den erwartet bald ein Teppich, der alles andere Grün verdrängt. ***ThK***

Die Nosferatuspinne hat auf acht Beinen Deutschland erobert

Die Nosferatu-Spinne verdankt ihren Namen der Zeichnung auf ihrem Vorderkörper, die an den Vampir aus dem Film „Nosferatu – eine Symphonie des Grauens" erinnert. Mit einer Körperlänge von bis zu 13 mm bei männlichen und bis zu 19 mm bei weiblichen Exemplaren ist sie eine imposante Erscheinung. Mit ausgestreckten Beinen kommt die Spinne auf ca. 5 cm.

Die Art stammt ursprünglich aus der westlichen Mittelmeerregion und Nordafrika, hat sich aber dank Globalisierung und Klimawandel ausgebreitet. In Deutschland wurde sie 2005 zum ersten Mal nachgewiesen, mittlerweile kommt sie in allen Bundesländern vor.

Der Nabu registriert seit 2022 zwischen 3.000 und 5.000 fotografische Meldungen pro Jahr. Wer die Spinne entdeckt, kann seine Beobachtung an den Nabu melden (s. Link am Ende).



Foto: Nabu/Robert Pfeifle

Von der bei uns heimischen Großen Winkelspinne unterscheidet sich der Einwanderer durch seine markante Zeichnung. Außerdem ist die Nosferatuspinne heller und weniger filigran. Ein weiterer Unterschied sollte unbedingt beachtet werden: Fühlt sie sich bedroht, beißt die Nosferatuspinne zu. Sie ist in der Lage, die Haut des Menschen zu durchdringen. „Opfer" berichten, dass der Schmerz mit einem Wespen- oder Bienenstich vergleichbar ist. Es kommt zudem rund um die Bissstelle zu Rötungen und Schwellungen, die aber nach einigen Tagen abheilen. ***-r***

Meldung: https://nabu-naturgucker-beobachtungen.de/nosferatu

Die Natur des Jahres 2026

Die Arbeitskreise Heimische Orchideen haben die **Violette Ständelwurz** ***(Epipactis purpurata)*** **zur „Orchidee des Jahres 2026" gekürt. Diese Pflanze zeigt uns, wie wichtig unberührte Naturräume sind.**

Die heimische Wildorchidee *Epipactis purpurata* gehört zur Gattung der Ständelwurze in der Familie der Orchideen. Im Volksmund ist sie auch als Violetter Sitter bekannt. Ihr Aussehen macht der Pflanze alle Ehre und sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert im schattigen Unterholz.

Die Orchidee erreicht eine Wuchshöhe von 25 bis 70 Zentimetern und fällt durch ihre grauvioletten bis intensiv purpurfarben überlaufenden Stängel und Blätter auf. Sie besitzt vier bis zehn waagerecht abstehende, relativ kurze sowie schmale Blätter, die wie der ganze Stängel stark violett gefärbt sind. Ihr dichter, voller Blütenstand trägt zahlreiche Blüten. Diese besitzen eine weiße bis zartrosa Färbung. Oft wachsen aus einem einzelnen Wurzelstock (Rhizom) bis zu 20 dicht stehende Triebe. Dies ist sehr typisch für diese Orchideenart.

Durch die Fülle an Blütenknospen wirkt der Wuchs leicht überhängend und kopflastig, mit der Blüte richten sich die Stängel wieder auf. Die Blüten sind stets weit geöffnet und lassen den Blick auf die große 8 bis 12 mm seidig glänzend Lippe zu. Der Hypochil ist halbkugelig und mit Nektar gefüllt.

Der Standort dieser Orchidee zeichnet sich vor allem durch Dunkelheit aus. Sie liebt extreme Schattenplätze in kühlen, windgeschützten Lagen. Der Boden sollte lehmig, nährstoffreich und kalkhaltig sein. Entsprechend liegt ihr Hauptvorkommen in Mitteleuropa, wo sie vor allem in alten, schattigen Buchen- und Eichenwäldern heimisch ist. Nur sehr selten verirrt sie sich in naturnahe Randbereiche von alten Parks oder großen Gärten.


Foto: BerndH / CC BY-SA 3.0

Die Vermehrung der Orchideen ist ein kleines Naturwunder. Das Besondere daran sind der Zeitplan und die Überlebensstrategie. Während die meisten heimischen Orchideenarten bereits im Frühsommer verblüht sind, ist die Violette Ständelwurz eine absolute Spätzünderin. Sie blüht erst von Ende Juli bis in den September hinein. Die Blüten locken im Hochsommer durch den Duft nach verrotteten Pflanzen vor allem Wespen an (Mimicryl). Diese sorgen für die Bestäubung.

Die Pflanze bildet danach eine hängende Kapsel. Wenn sich die Samenkapsel öffnet, fallen Tausende von staubfeinen Samen heraus, die durch Wind und Tiere verbreitet werden. Die Samen besitzen jedoch kein eigenes Nährgewebe (Endosperm) und können in der Erde nur dann keimen, wenn sie einen ganz bestimmten Bodenpilz vorfinden. Diese Symbiose, auch Mykorrhiza genannt, versorgt den Keimling in den ersten Jahren mit Nahrung. Durch ihre Bindung an den Bodenpilz kann sie selbst an extrem dunklen Standorten überleben, an denen kaum noch Licht für die eigenen Fotosynthese ankommt.

Auch die Vermehrung durch Rhizome (vegetative V.) ist dank eines unterirdisches Sprosssystems möglich. Durch die Verzweigung und Wachstum werden über viele Jahre hinweg neue Triebe gebildet. Als reine Wildpflanze verträgt die Violette Ständelwurz keine überdüngten Böden oder die Veränderung des Wasserhaushalts. Der beste Schutz dieser Pflanze ist es, ihren Standort vollkommen in Ruhe zu lassen und keine exzessive Landwirtschaft in unmittelbarer Nähe ihres Vorkommens durchzuführen.

Aufgrund ihrer Seltenheit und der Bedrohung ihrer Lebensräume besitzt sie einen dauerhaft hohen Schutzstatus. Sie ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt, weshalb das Pflücken, Ausgraben oder Beschädigen der Pflanze sowie die Zerstörung ihrer Standorte streng verboten sind und mit hohen Geldbußen geahndet werden. Diese bezaubernde Wildorchidee erinnert uns daran, wie wertvoll ungestörte, schattige und wilde Ecken im großen Kreislauf der Natur sind.

Jana Bindal
Fachberaterin Kreisverband



Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Frauenmantel** ***(Alchemilla vulgaris)*** verdankt seinen Namen den Alchemisten des Mittelalters, die mit Hilfe des von der Pflanze ausgeschiedenen Wassertropfens den Stein der Weisen herzustellen hofften.

Der Frauenmantel besticht durch seine rundlich-nierenförmigen Blätter, die fünf- bis elflappig und am Rand gesägt sind. Die Blätter sehen aus, als wären sie zu einer Schale gefaltet. Noch eine Besonderheit ist beim Frauenmantel zu entdecken: Am Morgen befindet sich am Grund des Blattes ein Tropfen Wasser. Dieser ist kein Tau-, sondern ein kleiner Wassertropfen, der am Morgen oder bei hoher Luftfeuchtigkeit an der Spitze der Blattzähnchen ausgeschieden wird (Guttation).

Die Alchemisten im Mittelalter nannten den Tropfen „Himmelswasser" und nutzten ihn, um den Stein der Weisen herzustellen oder mit seiner Hilfe Gold zu machen. Der wissenschaftliche Name Alchemilla geht auf die experimentierenden Gelehrten zurück.

Frauenmantel ist eine ausdauernde Pflanze, die zu den Rosengewächsen gehört. Er liebt humose und feuchte Böden sowie sonnige Standorte. Zu finden ist er auf der gesamten Nordhalbkugel auf Wiesen und an Waldrändern. Gut eignet er sich als Bodendecker.

Die Vermehrung erfolgt generativ über Samen oder vegetativ durch Teilung älterer Wurzelstöcke. Aus den Wurzelstöcken werden 10 bis 50 cm Blühtriebe ausgebildet. Diese sind kahl oder behaart, verzweigt und beblättert. Die Blätter bleiben auch im ausgewachsenen Zustand gefaltet.

Die Blüten sind klein und unscheinbar, grüngelblich in der Farbe, nur wenige Millimeter groß und knäuelartig angeordnet. Dennoch sind sie reich an Nektar und werden von Insekten bestäubt. Interessant ist, dass



Abb.: Otto Brunfels 1532 / gemeinfrei

die Eizellen ohne Befruchtung Samen bilden können. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis September.

Erst im Mittelalter erhielt der Frauenmantel Bedeutung. Hildegard von Bingen heilte mit ihm Geschwüre und offene Wunden. In der Volksmedizin galt er als ein Allheilmittel und ein Kraut vorwiegend für Frauen. Genutzt wird das gesamte blühende Kraut. Otto Brunfels (1488-1534), ein Arzt und Botaniker, weist in seinem Lehrbuch der systematischen Botanik auf die Wirksamkeit von Frauenmantel innerlich und äußerlich hin. Kraut und Wurzel als Aufguss lindern Menstruationsbeschwerden, regen die Durchblutung des Beckens an und stärken die Gebärmutter im Allgemeinen. Für Männer wird der Tee bei Durchfall, Magen- Darm-Beschwerden, Nervenschwäche und Schlafstörungen empfohlen. Eine äußerliche Anwendung strafft die Haut, hilft bei Hautunreinheiten, bei Entzündungen des Mund- und Rachenraumes und bei Halsweh.

Die Inhaltsstoffe, u.a. Gerbstoffe, Flavonoide, Bitterstoffe, Phytosterine, Glykoside und Saponine, konnten die Heilerfolge wissenschaftlich nicht untermauern. Gerbstoffe fördern die Wundheilung und das in der Wurzel vorhandene natürliche Progestoron hilft bei hormonell bedingten Stimmungsschwankungen.

Gibt man einem Vollbad zwei bis drei Kannen Frauenmanteltee zu, fördert das die Durchblutung der Haut, was eine Straffung des Gewebes zur Folge hat. Danach stellen sich Zufriedenheit und Wohlgefühl ein. In der Küche können die Blätter und Blüten für Salate, Gemüsefüllungen, Aufläufe, Bratlinge, Kochgemüse oder essbare Dekoration Verwendung finden.

Das blühende Kraut ist auch eine gute Färberpflanze, die einen gelben Farbton erzeugt. ***Dr. Hannelore Pohl***

Veranstaltungstipps

5.12., 10 Uhr: Ätherische Öle – Kunst mit der Nase. Der Gebrauch ätherischer Öle hat eine mind. 5000jährige Geschichte. Biologin Heike Schüürmann und Kräuterfachfrau Silke Petersen stellen Pflanzen vor, aus denen ätherische Öle gewonnen werden können und kreieren mit den Teilnehmern Parfüms und Massageöle; 40 Euro inkl. Material.

Botanischer Garten Oberholz
Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 396 – Leipzig im Dezember 2026

Herausgeber
• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.
Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung
André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 1/2027 des „Leipziger Gartenfreundes" erscheint am 5. Januar 2027.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 10. Dezember 2026.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Auch für den emsigsten Kleingärtner geht das Gartenjahr zu Ende. Die Vegetation ruht weitgehend. Nur einige wenige Arbeiten gibt es noch zu erledigen. Unser Autor verrät Ihnen, was es zu tun gibt.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,
sobald die letzten anfallenden Arbeiten abgeschlossen sind, werden alle Gartengeräte ordentlich gesäubert und eingeölt. Das betrifft zum größten Teil die Bodenbearbeitungsgeräte. Vergessen Sie auch nicht, die Wassertonnen, Gießkannen und andere Behälter zu entleeren. Es wäre schade, wenn im Frühjahr neue angeschafft werden müssten, weil der Frost diese zerstört hat.

Herbstlaub können Sie als Wärmedecke auf die Beete verteilen. Damit die Rasengräser nicht faulen, befreie man diese vom Laub. Lassen Sie ein wenig Schnittgut von Sträuchern und Bäumen in einer geschützten Ecke liegen. Somit bieten Sie den Tieren, z.B. dem Igel, Schutz, Wärme und einen Unterschlupf.

Eine Arbeitsaufgabe im Winter ist die Baumpflege. Versehen Sie die Stämme mit einem weißen Kalkanstrich. Vor allem junge Bäume sollten diesen Schutzanstrich erhalten. Die weiße Farbe verhindert, dass sich die Rinde an sonnenintensiven Tagen zu stark (einseitig) erwärmt und bei anschließendem Frost reißt. Diese Risse sind Einfallstore für Krankheitskeime, die den Baum schädigen können.

Außerdem sollte man seine Obstbäume jetzt einer genauen Kontrolle unterziehen, um Schädlingsnester auszumachen und zu entfernen. In Astgabeln, an kleinen Zweigen oder an zusammengerollten, vertrockneten Blättern befinden sich häufig Gelege verschiedener Schädlinge, die sich leicht entfernen lassen.

Leimringe, die im Oktober an die Obstbäume angelegt wurden, sollten jetzt noch einmal kontrolliert werden. Häufig setzen Staub und Schmutz den Leimringen so zu, dass sie unbrauchbar werden und die Weibchen des Frostspanners diese mühelos überwinden.

Entdecken Sie an den Zweigen der Obstbäume krebsartige Wucherungen, sollten diese sofort entfernt werden, da sie sonst ganze Astpartien zum Absterben bringen können!

Gartenfreunde, die all ihre Utensilien in einem Gartenschuppen depo-



Wer am Tag der Heiligen Barbara einen Kirschzweig schneidet und in sein Wohnzimmer stellt, kann sich zu Weihnachten an den Blüten erfreuen.

Foto: Johannes Kapfer / CC BY-SA 4.0

niert haben, sollten unbedingt beachten, dass Samen und Pflanzenschutzmittel (PSM) frostempfindlich sind. Bei einigen Mitteln liegt die Grenze sogar bei +5 °C. Alle Samen und PSM sollten auf die Ablaufdaten kontrolliert werden. Die „für gut" befundenen können anschließend im Keller sicher vor Kinderhänden aufbewahrt werden. Vergessen Sie auch die einheimische Vogelwelt nicht. Wir sollten die Vögel allerdings nur bei Frost und Schnee füttern.

Eine Bauernregel besagt *„Knospen an St. Barbara, sind zum Christfest Blüten da". Das* bedeutet: Schneidet man am St.-Barbara-Tag, dem 4. Dezember, Kirschzweige und stellt diese in der Wohnung in eine Vase, so blühen sie nach etwa drei Wochen, also exakt zu Weihnachten. Somit erfreut man sich in der kalten und düsteren Winterzeit mit hübschen Farben und bringt damit symbolisch ein wenig Licht in sein Zuhause.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches und angenehmes Weihnachtsfest, ein gesundes Neues Jahr sowie viel Schaffenskraft für 2027. ***Olaf Weidling***
Fachberater

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301

Der Buchtipp



Wenn die Gartensaison endet, planen die meisten Kleingärtner bereits fürs nächste Jahr. Dabei geht es nicht allein um Obst, Gemüse und Kräuter, sondern auch um Blumen, die Farbe in den Garten bringen. Lucy Bellamy, die Autorin des vorliegenden Buches, ist eine bekannte englische Gartenjournalistin, die aus ihrer Begeisterung für Farben keinen Hehl macht. Sie beschreibt, wie man mit wenig Aufwand Farbe in den Garten bringt. 40 farbige Pflanzen werden eingehend in Wort und gelungenen Bildern porträtiert. Die Vorstellung beinhaltet eine Übersicht der Blühzeiten und informiert im Sinne guter Nachbarschaft, welche Gewächse am besten zu den jeweiligen Blühpflanzen passen. Die Autorin geht auf kleinere Gärten ein, was das von Sabine Hesemann gelungen übersetzte Buch für Kleingärtner attraktiv macht. Grün in allen Farben, Verlag Eugen Ulmer 2026, 224 Seiten, fester Einband, 19,4 cm x 25,1 cm, ISBN 978-3818-62714-0, 28 EUR